

**Konzert:** Schüler des Neigungskurses Musik der Gymnasien Tauberbischofsheim und Lauda gaben Kostproben ihres Könnens

## Das musikalische Niveau war beachtlich

**TAUBERBISCHOFSHHEIM.** Geglückte Generalprobe: Für sechs junge Frauen und vier Männer des Matthias-Grünewald-Gymnasiums Tauberbischofsheim und des Laudaer Martin-Schleyer-Gymnasiums wird es in wenigen Tagen ernst. Julian Dittmann, Maria Kaufmann, Simon Leuschner, Deborah Maier, Sophia Merz, Laura Popp, Sonja Schlagbauer, Tobias Schmitt, Sarah Schroeder und David Weller absolvieren demnächst ihr praktisches Abitur im Fach Musik. Ein Vorspielabend im Rathaussaal diente als letzter Test vor dem entscheidenden Auftritt.

Das Publikum bekam anspruchsvolle Musik auf hohem Niveau dargeboten: ein Kunstgenuss, der auch



Sonja Schlagbauer (Querflöte).

durch die Vielfalt des Programms bestach. Laura Popp (Querflöte) zum Beispiel. Sie stellte Johann Sebastian Bachs „Sarabande a-moll“ zartschwebende Klänge wie in Claude Debussys „Syrinx“ gegenüber. Sonja Schlagbauer (Querflöte) verband die arkadische Idylle in Albert Roussels „Pan“ mit der temperamentvollen „Fantasie Hungaroise“ von A. F. Doppler. Am Klavier wurde sie von Sarah Schmiedel begleitet.

Ein musikalischer Tausendsassa ist Tobias Schmitt (Posaune und E-Bass). David Ubers leicht melancholischer Herbststimmung in „Autumn Afternoon“ (Klavierbegleitung: Peter Leicht) ließ er Marcus Millers sattgroovendes „Run For Cover“ folgen. Eine Koproduktion zusammen mit Julian Dittmann am Schlagzeug. Der hatte zuvor mit Murray Houlifs „Samba Ly“ dem Schlagzeug ungewohnte lateinamerikanische Klänge entlockt.

Rhythmik und Exotik waren auch kennzeichnend für Alice Gomez' „Rain Dance“. Den „Regentanz“ zelebrierte Dittmann auf dem Marimbaphon. Schwere Kost präsentierte Maria Kaufmann (Klavier). Aleksandr Nikolajewitsch Skrjabin's mystisch-philosophische „Nocturne“ zeigte in seinem experimentellen Charakter eine differenzierte Klanglichkeit. Dem romantischen Kunstlied hatte Simon Leuschner (Klavierbegleitung: Felix Krüger) sich verschrieben. Robert Schumanns „Freisinn“ und Hugo Wolfs „Musikant“

waren Vertonung von Goethe- beziehungsweise Eichendorff-Gedichten. Die Arie des Papageno aus Mozarts „Zauberflöte“ bildete einen komischen Kontrapunkt.

Als ein Virtuose auf der Klarinette erwies sich David Weller. Bei Nils Wilhelm Gades „Fantasistykker op. 43“ (Klavierbegleitung: Carolin Leyh) verschmolzen Ideenfülle, Leidenschaft und Romantik mit einer improvisationsähnlicher Gestaltung. Ihre grifftechnischen Beweglichkeit stellte Sophia Merz (Saxophon) mit Eugene Bozzas „Aria“ (Klavierbegleitung: Peter Leicht) und „A la Francaise“ von Pierre Max Dubois unter Beweis. Große Wandlungsfähigkeit demonstrierte Sarah Schroeder (Sopran). Ihr Liedrepertoire enthielt neben heiteren Melodien wie „Ich lade gern mir Gäste“ ein aus Johann Strauß' Operette „Die Fledermaus“ auch folkloristische Stücke wie Benjamin Brittens „The Ash Grove“ und „Oliver Cromwell“ oder Franz Grothes wehmütige Weise „Zigeuner, du hast mein Herz gestohlen“. Am Klavier wurde sie von Felix Krüger begleitet.

Eine beeindruckende stimmliche Ausstrahlung besitzt Deborah Maier. Als sie – am Klavier von Felix Krüger begleitet – Giuseppe Giordanis „Caro mio ben“ und „Wenn ein Zigeuner weint“ vortrug, ging das unter die Haut. Einer der Höhepunkte des Abends war die mit Gitarrenbegleitung von Jonas Günther vorgebrachte Sting-Ballade „Fields Of



David Weller (Klarinette). BILDER: FEUERSTEIN

Gold“. Kein Zweifel: Die gezeigten Darbietungen erreichten ein bemerkenswert hohes Niveau. Die Schüler des Musikkurses von Oberstudienrat Peter Leicht sind demnach gut gerüstet. Das ist auch ein Verdienst ihrer Instrumentallehrer: Claudia Bähr, Joseph Baki, Achim Klein, Thomas Meyer, Nelli Schmitt, Andreas Seitzer und Claus Voit. feu

**i** Am Donnerstag, 12. März, sind sie noch einmal zu hören. Das Konzert in der Aula des Laudaer Martin-Schleyer-Gymnasiums beginnt um 19.30 Uhr.